

VON  
MIRJA HELMS

# Mehr als nur ein Sommerflirt

Auf Mallorca suchen immer mehr Menschen per **Partnerschafts-App** nach wilder Lust und/oder wahrer Liebe. Für Residenten mit **ernsthaften Absichten** wird es allerdings nicht leichter

Die Angst, alleine zu sterben. Singles, die Furcht vor der ewigen Partnerlosigkeit haben, sind damit nicht alleine. Mittlerweile ist die Angst so weit verbreitet, dass sie sogar einen eigenen Namen hat: Anuptaphobie. Und wie bei anderen Krankheitsbildern neurologischen Ursprungs, gibt es auch hier ein vielversprechendes Medikament: Die digitale kommerzielle Partnersuche. 46 Prozent der Paare lernen sich heutzutage im Internet kennen. 4000 Flirt-Profilen entstehen pro Stunde in Spanien. Dennoch gibt es auf den Balearen aktuell 54.000 Single-Haushalte. Online-Dating auf Mallorca – die Chance auf eine ernsthafte Beziehung oder doch nur ein schneller Urlaubsflirt?

Wer heute seinen Partner im Internet kennengelernt hat, muss das längst nicht mehr hinter vorgehaltener Hand zugeben, dennoch möchten die Protagonisten in diesem Text lieber anonym bleiben. Wie Sabine F. (alle Namen von der Redaktion geändert), deutsche Mallorca-Residentin, die seit zwei Jahren versucht, online ihren Traumprinzen zu finden. Sie nutzt kostenlose Apps wie „Tinder“ und „Lovoo“, hat viele interessante Menschen kennengelernt, den Richtigen aber noch nicht gefunden. Aktuell macht die Verkäuferin eine Dating-Pause: „Im Sommer ist das total anstrengend, die meisten sind nur zum Urlaub hier und viele wollen nur das eine.“

Jakob L., 29 Jahre, aus Süddeutschland. Kaum ist er mit dem Handgepäck ins Taxi eingestiegen, zückt er das Smartphone und öffnet die App „Tinder“. Mit 50 Millionen Nutzern noch immer der Renner unter den Dating-Apps. Frauen wie Männer legen ein kostenloses Profil an, Name, Baujahr, ein paar ansprechende Wörter und natürlich die aussagekräftigen, mit vielen Filtern bearbeiteten Superfotos. Ziemlich genau wie beim Gebrauchtwagenportal. Auf dem Display werden dem User potenzielle Partner vorgeschlagen, und ist das Profil ansprechend, wischt der Interessent mit seinen Fingern



Romantik am Meer mit einem Partner, das wollen viele junge und auch ältere Menschen erleben, insbesondere wenn sie einsam sind. Fotos: Patricia Lozano



Alein in Spanien entstehen im Internet bis zu 4000 Flirt-Profilen – pro Stunde.

nach rechts. Besteht kein Interesse, wird nach links „geswiped“. Haben beide Menschen nach rechts gewischt, entsteht ein „Match“, und er oder sie kann die erste Nachricht schreiben.

## Wer zu viel „swipt“, muss zur Strafe warten

Jakob L. schaut sich die Profile nicht an, swiped pausenlos nach rechts, bis er irgendwann keine „Swipes“ mehr übrig hat. Jetzt muss er zwölf Stunden warten, bis die „Strafzeit“ vorbei ist oder die lang ersehnte Push-Benachrichtigung aufblinkt: „Du hast ein neues Match“. Tatsächlich, mehrmals leuchtet und bimmelt das Handy. Jetzt verschickt Jakob dieselbe Nachricht an verschiedene Frauen: Eine Emojis-Kombination, die eine ziemlich anzügliche und sehr direkte Frage impli-

ziert. Die Frage nach dem One-Night-Stand.

„Ich bin im Urlaub und habe einfach Lust auf ein Abenteuer“, grinst der junge Mann schelmisch. Am nächsten Tag wird er seinen Freunden eine Erfolgsgeschichte zu erzählen haben ...

„Urlauber sind anders drauf, entspannter, offener und natürlich gibt es die Fraktion, die nur auf der Suche nach einem Abenteuer ist“, so Markus Ernst, Psychologe bei der Online-Partnervermittlung Parship. Wichtig sei vor allem, dass er oder sie das am besten gleich schon im Profil deutlich mache, aber das sei leider nicht immer der Fall, vor allem bei kostenlosen Dating-Apps. Besonders Frauen kennen folgende Situation: Nach dem Match kommt eine kurze Nachricht: „Hey, how are you?“, gefolgt vom Foto des Geschlechtsteils. Dabei gibt es extra zahlrei-





che Special-Interest-Portale, auf denen Menschen Gleichgesinnte finden können, auch, was die persönlichen sexuellen Vorlieben betrifft.

Über 6000 Flirt-Apps und Partnervermittlungsseiten gibt es, von Dating-Portalen für bestimmte Religionen und Weltanschauungen wie [www.katholische-partnersuche.com](http://www.katholische-partnersuche.com) über Flirt-Seiten für Mittelalterfans ([www.mittelalter-server.de](http://www.mittelalter-server.de)) bis zu [www.datemydog.de](http://www.datemydog.de) (eine Seite für Tierfreunde) ist im World Wide Web alles zu finden. Das Angebot ist riesig, die Konkurrenz stark und Portale versuchen mit außergewöhnlichen Strategien Kunden zu locken.

### Beste Männer-Qualität, sofort lieferbar

Ein Beispiel: Das spanische Dating-Portal „adopta un tío“ (wörtlich: adoptiere einen Typen). Die Website ist aufgebaut wie beim Online-Shopping:

Nach der kostenlosen Registrierung erscheinen die „Top-Angebote“ und die Aufforderung, sich den neuen Katalog anzusehen. Auf der Startseite blinken Banner: „Zustellung erfolgt sofort“ und „Beste Qualität“. Zwar finden Männer auch Frauen auf der Seite, in erster Linie richtet sich die Partnervermittlung aber an die alleinstehende Dame. Sie sucht sich passende Männer aus und legt die Wunschkandidaten in den digitalen Einkaufswagen. Besser „Mann“ nimmt die Sache mit Humor.

Marianne K., 32 Jahre, aus Berlin. Die Single-Frau



Die gute alte Bar? Das Ansprechen von potenziellen Partnern fällt vielen Singles zunehmend schwer. Foto: istockphoto.com

ist für ein verlängertes Wochenende mit zwei Freundinnen nach Mallorca gereist. Über „Tinder“ hat sich Marianne noch am Anreisetag zwei Dates organisiert, mit beiden Herren verabredet sie sich – zu unterschiedlichen Uhrzeiten – am Paseo Marítimo in Palma. Nur zum Kennenlernen und „um mal wieder zu flirten“. Der Plan geht auf, sie unterhält sich angeregt mit José in einer Bar, sie lachen, berühren sich sanft an Schultern und Armen. Dann gehen alle (getrennt) nach Hause. Der zweite Kandidat ist gar nicht erst aufgetaucht. Ge-

rade in den Sommermonaten werden Dating-Apps von Urlaubern regelrecht überschwemmt, für den Mallorca-Residenten also gar nicht so einfach, auf diesem Weg den Traumpartner zu finden. Die Alternative: Man sucht einfach im Winter. Oder bei kostenpflichtigen Partnervermittlungsbörsen, die mithilfe von persönlicher Beratung durch geschulte Mitarbeiter und ausgeklügelten Algorithmen nur Kandidaten vorschlagen, die zum eigenen Profil passen und ebenfalls nach einer seriösen Beziehung suchen.

Ach ja, da gibt es noch eine Alternative: Die gute alte Bar. „Stressiger Alltag, lange Arbeitstage. Nicht jede oder jeder hat die Zeit, sich persönlich auf die Suche zu machen. Auch haben nicht alle den

### Flirter in Unterhose, Hand in der Chipstüte

Mut, im wirklichen Leben jemanden anzusprechen“, sagt Parship-Psychologin Markus Ernst.

Das Internet hat das Flirtverhalten nicht nur verändert, sondern auch

stark vereinfacht: Langes Aufhübschen im Badezimmer entfällt, peinliche Gespräche unter dröhnenden Disco-Boxen sind nicht mehr notwendig. Stattdessen liegt der Flirter in Unterhose auf der Couch, kann mit einer Hand in die Chipstüte greifen und mit der anderen buchstäblich im Handumdrehen den potenziellen Traumpartner mit einer einfallreichen Nachricht für sich gewinnen. So unromantisch der Annäherungsversuch auch wirken mag – die Zahlen sprechen für sich: Laut einer Studie der Universität Arizona lernten sich 40

Prozent der befragten Paare, deren Beziehung innerhalb der vergangenen zwei Jahre zustande kam, über das Internet kennen. 1995 waren es nur zwei Prozent und andere Online-Studien wollen zudem belegen, dass Paare, die sich online kennengelernt haben, glücklicher sind als „Offline-Paare“.

Es gibt aber auch andere Zahlen: Mehr als 24 Prozent der männlichen Online-Dater sind bereits vergeben, bei Frauen sind es 14 Prozent. Bei „Tinder“ soll sogar die Hälfte der Nutzer in einer festen Beziehung stecken und dennoch eifrig weiterflirten. Ob daraus auch ein Seitensprung wird? Das bleibt besser ein Geheimnis. Fakt ist, so eine weitere Studie, jeder zehnte Deutsche ist im Urlaub schon einmal fremdgegangen, ein Seitensprungportal spricht sogar von beinahe jedem zweiten (Stand 2013). „Tinder und Co. haben das noch einmal gepusht, klar!“, bestätigt Ernst und erklärt: „Früher konnte man sich nur draußen in der Bar kennenlernen, heute kann man sich einfach zu Hause jemanden aussuchen, das erleichtert das Spiel.“ Wer bei kostenlosen Dating-Apps wie „Tinder“ auf der Suche nach dem verbotenen Abenteuer ist, läuft Gefahr, gefunden zu werden (im unglücklichsten Fall vom eigenen Partner), aber natürlich bietet das Internet auch dafür die richtigen anonymen Anlaufstellen. Und nein, auf diesen Seiten findet niemand eine Fremdgeh-Empfehlung per App, da müssen Treulose schon selbst suchen.



PERMANENTE AUSSTELLUNG VON JULI RAMIS · AUSSTELLUNG VON ANTIKEN PUPPEN · BIBLIOTHEK FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST



Carrer de la Lluna, 86 i 90. Sóller  
Öffnungszeiten: jeden Tag von  
10.30 h - 18.30 h  
971 63 89 73  
[www.canprunera.com](http://www.canprunera.com)

FUNDACIÓ  
TREN DE L'ART  
ESPARRAMIS DE SOLLER

CAN PRUNERA  
MUSEU MODERNISTA